

## Deutschland

### HANDBÜCHER

- 05-2-312** *Deutsche Pressegeschichte* : von den Anfängen bis zur Gegenwart / Rudolf Stöber. - 2., überarb. Aufl. - Konstanz : UVK Verlagsgesellschaft, 2005. - 395 S. : graph. Darst. ; 22 cm. - (UTB ; 2716 : Medien- und Kommunikationswissenschaft, Geschichte, Literaturwissenschaft). - Glossar: S. 335 - 354; Bibliographie: S. 355 - 385. - ISBN 3-8252-2716-2 (UTB) : EUR 19.90  
**[8524]**

Fünf Jahre nach der Erstausgabe<sup>1</sup> legt der Autor, inzwischen Professor für Kommunikationswissenschaft an der Universität Bamberg, eine zweite, überarbeitete Fassung seines einführenden Lehrbuchs über die Geschichte der Presse in Deutschland vor. Der irritierende Untertitel der Originalausgabe *Einführung, Systematik, Glossar* wurde ersetzt durch *Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, und dieser Zusatz beschreibt jetzt exakt den Umfang der Darstellung: Der Autor hat sich der nicht unerheblichen Mühe unterzogen, seine facettierte Darstellung der Pressegeschichte nicht nur zu korrigieren und um neuere Forschungsergebnisse zu bereichern, sondern er hat sie in vielen Facetten bis in die unmittelbare Gegenwart (d.i. je nach Datenlage 2000 resp. 2004) fortgeführt. Die Überschrift von Teil 2 *Das 19. und 20. Jahrhundert* gilt jetzt uneingeschränkt. Freilich stellt sich nun die Frage, ob das schlichte Weiterführen der Darstellung innerhalb der bisherigen Kapitel den historischen Gegebenheiten angemessen ist. Am Beispiel des Kapitels 3.1.2. *Generalanzeiger und Massenpresse* sei der Einwand kurz erläutert: Das in der Erstausgabe mit Abschnitten über Scherl und Hugenberg schließende Kapitel wird ohne Absatz fortgeführt mit einer vierseitigen Zusammenfassung von Lizenz-Zeit, BRD und vereinigtem Deutschland, die sich inhaltlich auf die gesamte Presse der (west)deutschen Zeitgeschichte beziehen (S. 261 - 265), während die Presse der DDR auf einer knappen Seite im Absatz *Parteipresse nach 1945* zusammen mit der westdeutschen SPD-Presse abgehandelt wird (S. 255). Vielleicht wäre es der komplexen deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert doch angemessener, die Zeit nach 1945 aus der Gesamtdarstellung seit 1800 herauszunehmen und in einem eigenen Hauptteil samt neuer Gliederung und durchaus umfangreicher als auf den etwa 25 Seiten darzustellen, die das Buch nun insgesamt an Umfang zugenommen hat.

Stöbers Geschichtsschreibung gewinnt einen Teil ihrer Lebendigkeit durch ihren Gegenwartsbezug in Rekursen auf neuere Literatur und neuere Ereignis-

---

<sup>1</sup> *Deutsche Pressegeschichte* : Einführung, Systematik, Glossar / Rudolf Stöber. - Konstanz : UVK Medien, 2000. - 370 S. ; 21 cm. - (Reihe Uni-Papers ; 8). - Glossar: S. 305 - 324; Bibliographie: S. 325 - 360. - ISBN 3-89669-249-6 : DM 39.80 [6241]. - Rez.: *IFB 01-2-261*.

nisse. Gelegentlich wird dies aber auch überzogen, etwa beim neu hinzugefügten Vergleich der Druckgeschwindigkeit von modernen Rotationsmaschinen mit mehr als 10 m/sec., „- schneller als der gedopte Ben Johnson je lief“ (S. 129), so daß der unfaire Leichtathlet auf diese Weise auch noch in das Personenregister einer deutschen Pressegeschichte gelangt. Dem Teil 3 *Zusammenfassung und Ausblick* hat Stöber in einem neuen Abschnitt *Vorläufige Generalisierungen* hinzugefügt, die sich aber in ihrer Dürre auch als Merksätze für eilige Studenten nur wenig eignen und die die vorausgehenden Kürzungen im Text zum Medienrecht auch nicht rechtfertigen. Die in der Rezension der Erstaussage vermißten Bemerkungen über die politische Funktion der Presse hat Stöber leider nicht nachgeliefert. Im Anhang wurde das hilfreiche Glossar um einen Begriff erweitert (*Buch*), ansonsten aber nicht verändert. Das Literaturverzeichnis wurde von ca. 700 auf 600 Einträge gekürzt, aber leider nicht konsequent überarbeitet oder auf einen neueren Stand gebracht. Titel- und Personenregister wurden angepaßt, auf ein Sachregister müssen wir leider weiterhin warten.

Es gibt so gesehen genügend Ansätze zur Nachbesserung in den hoffentlich folgenden Neuauflagen: Denn daß das Buch eine lebendige, faktenreiche und überaus kompetente Einführung in die deutsche Pressegeschichte ist, bleibt trotz der Kritik völlig unbestritten. Hoffen wir, daß der Autor die Zeit zu einer entschlossenen Überarbeitung bezüglich der Zeit seit 1945 findet, die der eindrucklichen Vorstellung der früheren Zeitabschnitte gleichkommt. Als Einführung, Faktensammlung und Nachschlagewerk eignet sich das Buch vorzüglich für die historische Ausbildung nicht nur fachlich eng interessierter Studenten, sondern aller historisch-politisch-philologisch irgend Interessierten.

Wilbert Ubbens

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>